Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 47

Buchbesprechung: Das neue Buch
Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERGHOF
Kirsch
ALTSILBER
zum Kaffee
zum Fondue
zum Gemütlichsein

bodenständig gut
BERGHOF

BERGHOF
Pflümli
für den Ehrenplatz
im Gänterli

bodenständig gut
BERGHOF

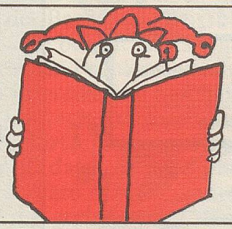
BERGHOF
Williams
das ganze Wallis
im Glas

bodenständig gut
BERGHOF

BERGHOF
Gravensteiner
der feine Duft
knackig
frischer Äpfel

bodenständig gut
BERGHOF

Das neue Buch



Traumreisen

Von unserem Mitarbeiter Adolf Born erschienen neulich im Nebelspalter acht mehrfarbige Illustrationen. Es waren Kostproben aus dem neuen Bildband «Traumreisen» mit rund 100 farbigen Blättern – «Dokumente einer touristischen Lust», je nach Gelegenheit einfühlsam, ironisch oder witzig kommentiert von Lothar Kusche, und vom Gerstenberg Verlag, Hildesheim, (wie dieser gesteht:) genüsslich vor dem Publikum ausgebreitet. Born (53) ist einer der bekanntesten Cartoonisten der CSSR und einer der Versponnensten ebenfalls. Reisend bewegt er sich vorwiegend in der Phantasie, wobei ihm Mythologisches und Literarisches, Künstlerisches und Technisches, Historisches und Gegenwärtiges, Reales und Phantastisches begegnen und dauernd durcheinandergeraten, was er – in einem liebenswerten Verwirrspiel – skurril oder hintergründig, vergnügt oder hinterhältig vermischt zur Darstellung bringt in der Art vergilbter Dokumente, mystischer Konterfeis oder mit einem Anflug von naiver Malerei. Dennoch entbehrt der grossformatige Band keineswegs der hilfreichen Systematik: Er ist inhaltlich wohlgeordnet in vier Kapitel, nämlich über die Kunst, Reisebekanntschaften zu machen, sich über Wasser zu halten, Ansichtskarten zu verschicken und berühmten Leuten zu begegnen. Der Leser begegnet zudem einem äusserst wandlungsfähigen Born und – von diesem angeregt – wohl auch der eigenen Phantasie. Gute Reise! *Johannes Lektor*

Ein Komponist, der mangelnde Ideen durch Überproduktion an Noten ausgleichen wollte, beklagte sich bei einem Kritiker: «Wenn ich mein Auskommen haben will, muss ich die halbe Nacht durcharbeiten.»
«Sie sind ein guter Mensch», antwortete der Kritiker. «Sie stehlen sich den Schlaf, um ihn anderen zu schenken.»

HANS DERENDINGER

Einfälle und Ausfälle

Gelegentlich scheint auch das Leben den Kaltwasser- mit dem Warmwasserhahn zu verwechseln.

Es ist dafür gesorgt, dass es uns am Unnötigsten nicht fehle.

Was kommen muss: das Leben in Pillenform, alle Freuden (die unendlichen), alle Schmerzen (die unendlichen) in ausgewogener Komposition, mit etwas Wasser unzerkaut zu schlucken.

Erwachsene benehmen sich meist wie Erwachsene, Nationen von Erwachsenen meist wie Halbwüchsige.

Die Bürgerlichen von heute geben sich gern als die Erben der Revolutionäre von gestern. Sie sind aber Erben ohne Erbschaft.

Kollektiver Irrtum sei leichter zu tragen, sagt Stanislaw Lec. Die Frage ist nur, ob sich das Volk erinnert, dass der Irrtum kollektiv war.